



Zeit der Stille

Mit dieser „Hausandacht“ grüßen wir Sie herzlich und möchten auf diese Weise ein Zeichen der Verbindung zu Ihrer Gemeinde schaffen, wenn Sie - aus welchen Gründen auch immer - nicht zu den Gottesdiensten kommen können. Gönnen Sie sich diese „Zeit der Stille“, um daheim die Begegnung mit Gott zu erfahren. Wir wünschen Ihnen, dass die Gebete, Lieder und Gedanken Sie ansprechen und Ihnen Ermutigung und Hilfe geben. Wenn Sie ein Gespräch oder einen Besuch wünschen, wenden Sie sich gerne an uns.

In herzlicher Verbundenheit

Gottfried Liese und Hartmut Hilke

Eingangsgebet

Allmächtiger Gott, du hast Jesus Christus, deinen Sohn, unsere vielfältige Gottlosigkeit ertragen lassen, damit wir nicht den Weg des Leidens gehen und den Menschen ausgeliefert sein müssen. Dafür danken wir dir und bitten dich: Bewahre uns vor neuem Unglauben, damit wir auf dem Weg Jesu bleiben, der uns zum Heil führt. Amen.

Lied: „Auf meinen lieben Gott...“ (GB 386)

1. Auf meinen lieben Gott / traue ich in Angst und Not; / der kann mich allzeit retten / aus Trübsal, Angst und Nöten, / mein Unglück kann er wenden, / steht alls in seinen Händen.
2. Ob mich mein Sünd anfiht, / will ich verzagen nicht. / Auf Christus will ich bauen / und ihm allein vertrauen; / ihm tu ich mich ergeben / im Tod und auch im Leben.
3. Ob mich der Tod nimmt hin, / ist Sterben mein Gewinn / und Christus ist mein Leben; / dem tu ich mich ergeben. / Ich sterb heut oder morgen, / er wird mich wohl versorgen.

Texte aus der Bibel

Psalm 10,11-18

Text: Römer 5,1-11 – Der Gerechte stirbt für die Ungerechten

Weiterführende Gedanken von Hartmut Hilke

Liebe Leserin, lieber Leser, wie war Ihre Woche? War sie eher zum Sich-Freuen oder zum Heulen? War sie so, dass man zu ihr sagt „verweile doch, du bist so schön“ oder eher zum Davonlaufen?

Schaue ich mir die Gegenwart an, verleitet sie wohl eher zum Davonlaufen: Der Krieg in der Ukraine tobt immer noch mit unverminderter Härte – und die Menschen dort, verbringen ihre Tage und Nächte immer in der gespannten Erwartung des nächsten Drohnen- oder Raketenangriffs. Die Sorge um den Erhalt der Schöpfung nimmt immer mehr ab – nach dem Aus vom Verbrenner-Aus ist nun auch das „Heizungsgesetz“ der „Ampelkoalition“ abgeschafft. Und nach dem Ende der Olympischen Winterspiele sind auch viele eher unzufrieden, denn die Medaillen-Ausbeute war wohl nicht ganz so groß, wie zuvor erhofft.

Dennoch gab es gewiss auch schöne Momente oder Augenblicke in den vergangenen Tagen – wie der eine oder andere Kurz/Urlaub oder auch eine gute Gemeinschaft bei Gemeindeveranstaltungen – wie zum Beispiel dem „Mittagstisch für alle“ in Leonberg.

In all diesen Wechselbädern wollen wir uns auf Gott und Sein Wort ausrichten lassen. Das allerdings hat es am **Sonntag „Reminiscere“** – d.h. **„Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit“** – auch in sich. Paulus schreibt in seinem Brief an die Gemeinde in Rom: **„Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren!“** (Rö 5,8)

Ist es das, was ich heute noch hören will? Bin ich – heute – noch damit einverstanden, dass WIR Sünder waren oder gar sind?! Wer den Zusammenhang im Römerbrief betrachtet, stellt fest: Paulus legt zuvor in einigen langen Kapiteln dar, warum jeder Mensch die Liebe Gottes, die bis zum Äußersten geht, nötig hat. Der Heidenapostel hält fest, dass kein Mensch von sich aus die Möglichkeit besitzt, Gottes heiligen Ansprüchen gerecht zu werden. Wollte ich aus eigener Anstrengung vor Gott als ‚gut‘ dastehen – ich säße dem gewaltigsten Selbstbetrug auf, den es gibt!

Exakt diesen Selbstbetrug möchte Paulus verhindern. Ganz realistisch schätzt er unsere Lage und meine Situation vor Gott ein. Ich kann/ wir können Gott nichts bringen. Wir haben nichts, mit dem wir vor Ihm glänzen könnten. Unsere Situation vor Gott ist wie ein 0:1 in der K.O-Runde in der UEFA-Champions-League! Das ist eine Niederlage auf der ganzen Linie. Aus dieser verfahrenen Situation kommen wir allein nicht mehr heraus!

Deshalb bringt Paulus nun Gottes Liebe ins Spiel. Diese Liebe ist so unglaublich groß, so unermesslich, dass er sie nicht anders umschreiben kann wie mit diesem Satz: **Gott liebt den Menschen, der ihm ins Angesicht widersteht, der ihn bekämpft, der ihn leugnet.**

Gott überlässt gerade diesen Menschen nicht seinem selbstverschuldeten Schicksal, sondern möchte ihn nach Hause lieben. Gott selbst kostet diese Liebe sehr viel: Sein eigener Sohn verblutet am Kreuz für diese väterliche Liebe zu uns. Gott-Vater schickt Seinen eigenen Sohn in den Tod – für mich/ uns.

Das ist das offene Geheimnis der Liebe Gottes. Dies Geheimnis hat eine sehr befreiende Wirkung, wenn ich mich wirklich darauf einlassen möchte. Mache ich mich an dieser Liebe Gottes fest, sage ich „mein JA und AMEN“ dazu. Dann kann mich diese Liebe für mein Leben, für meinen Alltag beflügeln und neu motivieren. Denn dann weiß ich: Ich bin nicht deshalb etwas WERT, weil ich so gut, schön, gesund oder erfolgreich bin, sondern weil GOTT MICH LIEBT!

So wünsche ich Ihnen gute Erfahrungen mit Gottes Liebe, die mich erlöst – heute und morgen und an jedem neuen Tag...

Amen.

Fürbitten

Gott des Lebens, du willst nicht unsere Verlorenheit und unseren Tod: Bewahre uns vor dem Bösen in uns und um uns herum. Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!

Gott des Lebens, wir sind bereit, dich in unsere Karten gucken zu lassen: Sieh unseren guten Willen und rechne uns unser Versagen nicht an. Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!

Gott des Lebens, wir leiden unter den Irrtümern und Irrwegen unseres Lebens: Stell uns Menschen an die Seite, die uns heraushelfen können. Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!

Gott des Lebens, wir sind ein Leben lang unterwegs zu dir und suchen deine Näh: Führe und begleite uns auf dem Weg, der in deine neue Welt führt. Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!

Gott des Lebens, wir möchten ein glaubwürdiges christliches Leben führen: Gib uns die Kraft, dass es uns tatsächlich gelingt. Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!

Gott des Lebens, wir denken zu sehr an uns und übersehen dabei die Nöte der anderen: Öffne uns Augen und Herzen für die, die auf unsere Hilfe warten. Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!

Gott des Lebens, wir können nicht ohne Hoffnung und Lebe leben: Schenk uns die zukunftssträchtige Hoffnung und die verzeihende Liebe Christi. Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!

Gedenke deiner Barmherzigkeit und nimm unser Gebet in Gnaden an: Erfülle deine Verheißungen an allen, die dich darum bitten durch Jesus Christus, unsern Herrn und höre unser Beten mit den Worten deines Sohnes: **Vater unser...**

*Zeit für persönliche Gebetsanliegen. Abschluss mit dem **Vaterunser**.*

Lied: „Auf meinen lieben Gott...“ (GB 386)

4. O mein Herr Jesu Christ, / der du geduldig bist / für mich am Kreuz gestorben, / hast mir das Heil erworben, / uns allen auch gegeben / in deinem Reich das Leben.
5. Amen zu aller Stund / sprech ich aus Herzensgrund. / Du wollest selbst uns leiten, / Herr Christ, zu allen Zeiten, / auf dass wir deinen Namen / ohn Ende preisen. Amen.

T: Lübeck vor 1603/ Wittenberg und Nürnberg 1607

M+S: Jakob Regnart 1574/ geistlich 1578/ Johann Hermann Schein 1627

Segen

Der treue und barmherzige Gott geleite euch durch die Zeit, die vor euch liegt. An einen Ort des Friedens wird Er euch führen. Amen.

Pastor Gottfried Liese (07152-997618) Pastor Hartmut Hilke (07152-949756)